

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 5: Wohnhäuser

Artikel: Experiment mit dem Teppich : zu neuen Teppichen nach Entwürfen von Gottfried Honegger-Lavater VSG/SWB, Zürich
Autor: Rotzler, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

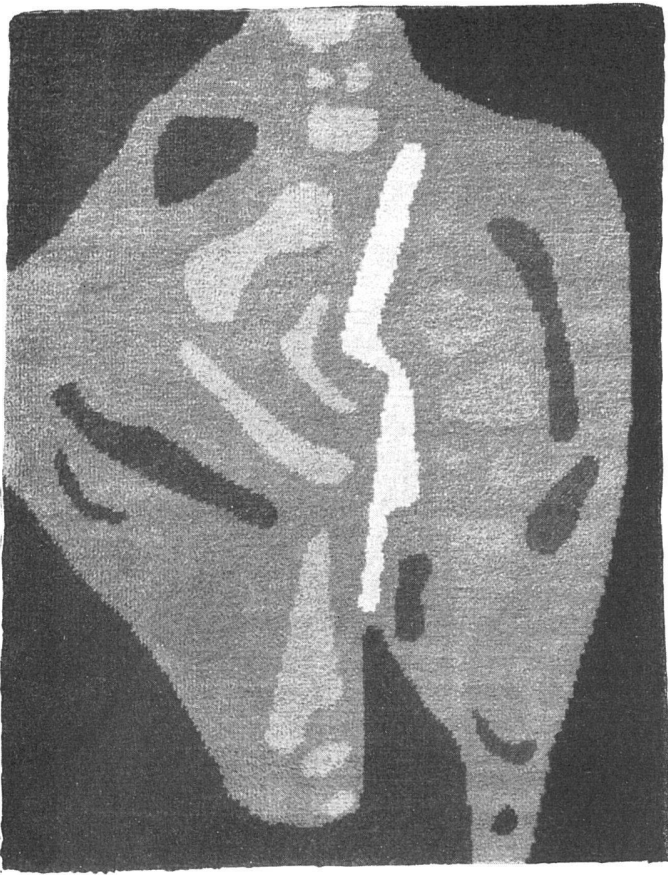
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

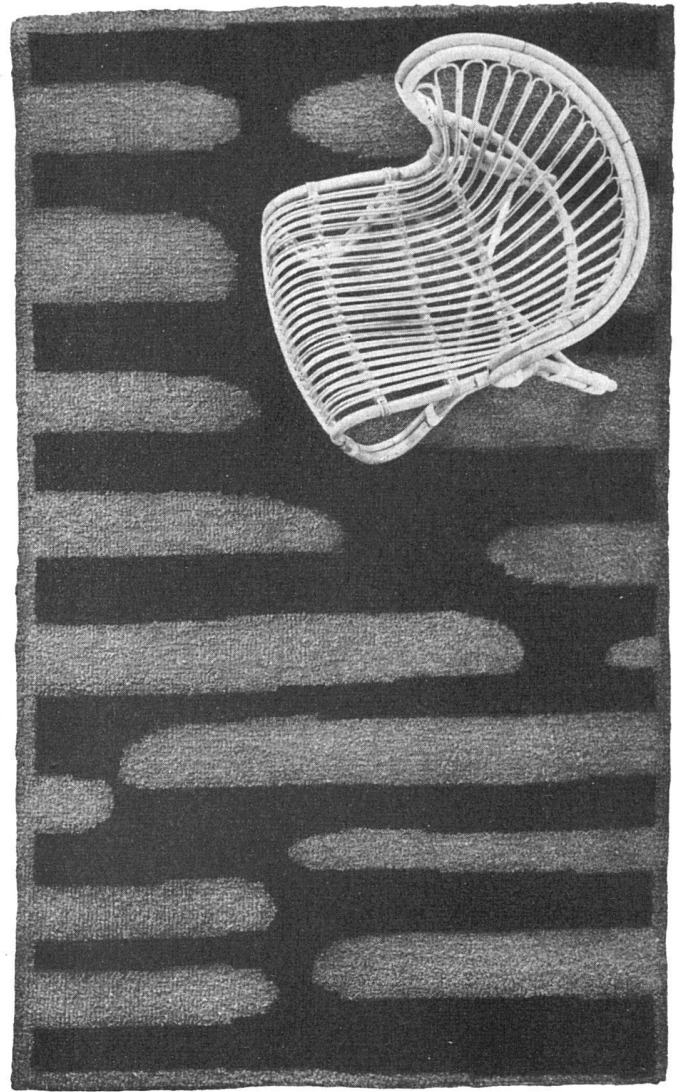
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Handgeknüpfter Teppich mit vielfarbiger Komposition. Hersteller sämtlicher Teppiche: A. Tischhauser & Cie., Bühler, App. | Tapis noué à la main | Hand knitted rug



Geknüpfter Teppich, Musterung schwarz und grün | Tapis noué, en noir et vert | Knitted rug in black and green

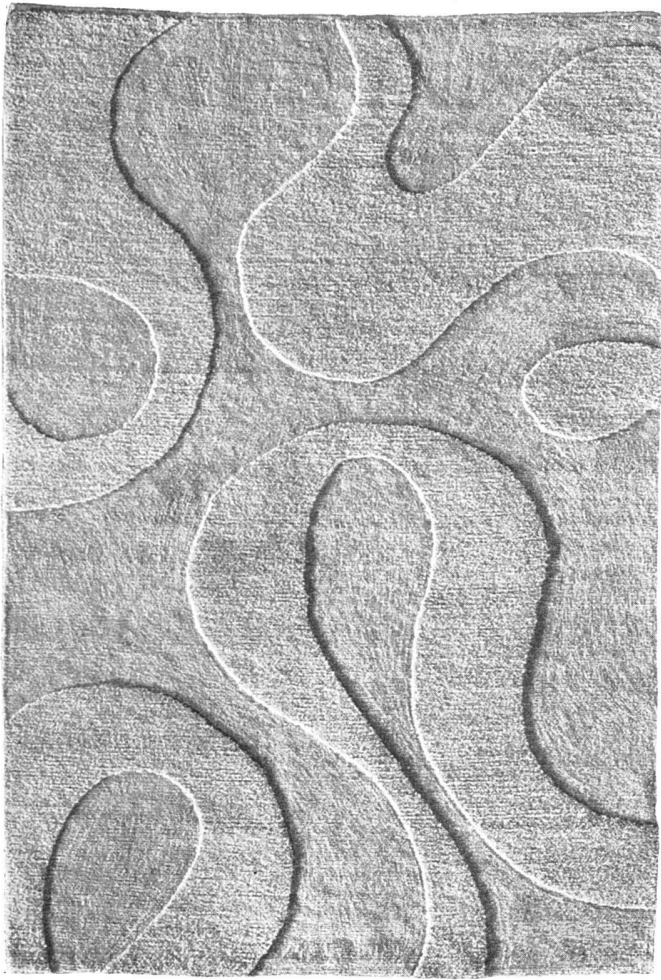
Experiment mit dem Teppich

Zu neuen Teppichen nach Entwürfen von Gottfried Honegger-Lavater VSG/SWB, Zürich

Wer mit der Einrichtung eines Wohn- oder Empfangsraumes zu tun hat, sieht sich vor das schwierige Problem «Teppich» gestellt. Der textile Bodenbelag als Element der zeitgemäßen Raumgestaltung bedarf noch mancher grundsätzlichen Diskussion. Und der Diskussion bedarf auch das Angebot – vom traditionellen Orientteppich und seiner noch immer virulenten, kaum mehr erträglichen maschinellen Imitation zum Volkskunst-Teppich verschiedenster Provenienz, zum zeitgemäßen Uni-Teppich jeder Qualität und Farbe, schließlich zum kunstgewerblichen Einzelstück.

Einen fesselnden Diskussionsbeitrag zum Thema Teppich hat neuerdings Gottfried Honegger-Lavater geleistet. Auf Anregung der «Wohnhilfe», Zürich, entwickelte er eine Serie von Entwürfen, zu deren Ausführung sich in vorbildlicher

Weise die Firma A. Tischhauser & Cie., Bühler (App.), entschloß. Rund 24 verschiedene Beispiele aus dieser neuen Teppichserie waren kürzlich im Zürcher Kunstgewerbemuseum zu einer anregenden kleinen Ausstellung vereinigt. Neben einigen Wandteppichen mit abstrakten Kompositionen waren es vor allem Proben der farbigen und formalen Belebung des Bodenteppichs, die das Interesse gefangen nahmen. Unter Ausnutzung der verschiedenen technischen Möglichkeiten, die einem heutigen Schweizer Teppichfabrikanten zur Verfügung stehen (vom serienmäßigen Handknüpfen zum Maschinenknüpfen und -weben, ja bis zum hier erstmals versuchten Eindämpfen der farbigen Musterung in den einfarbig geknüpften Maschinenteppich), stellt Honegger-Lavater eine Reihe von Experimenten zur Diskussion. Zum Beispiel: zur Wahrung der Farbeinheit in



Gewobener Teppich, uni, Musterung in den Flor geschoren / Tapis tissé, uni avec dessin rasé / Woven rug with cut design



Geknüpfter Teppich, Musterung gelb auf weißem Grund / Tapis noué, en jaune et blanc / Knitted rug in yellow and white

Photos: Kunstgewerbemuseum Zürich

einem Raum kann ein in irgendeiner Farbe gewählter Flor-teppich dadurch belebt werden, daß ein abstraktes Muster reliefartig eingeschoren wird. Oder: in einem langhaarigen, berberartigen Teppich kann eine mehrfarbige Komposition als flache Knüpferei erscheinen, wie überhaupt der Strukturwechsel in Verbindung mit der Farbe vielerlei Möglichkeiten der Belebung des Teppichs ergibt. Schließlich: ein Florteppich wird mehrfarbig von einer freien Flächenkomposition überzogen.

Merkmal all dieser Teppiche ist eine völlig freie, großzügige Musterung, entgegen der sonst üblichen Repetition eines textilen Ornamentmotivs, sodann eine heitere und frische, gelegentlich gewagte Farbigkeit. Dadurch werden viele dieser Teppiche zu eigentlichen bildmäßigen Kompositionen. Und hier wohl liegt in einzelnen Fällen ihre Proble-

matik: die ungegenständliche Malerei (die ja heute vielfach in die Tapisserie umgesetzt wird) verläßt die Wand und legt sich auf den Boden. Damit gewinnt der Bodenbelag eine Bedeutung, die über seine traditionelle passive Rolle hinauswächst. Diese Aktivierung des Teppichs muß wie die heutige farbige und formale Belebung der Vorhang-Druckstoffe als eine Reaktion gegen die langjährige «Uni-Tendenz» angesehen werden. Ein Ausschlagen auf die andere Seite. Wo der neue Gleichgewichtszustand liegen wird, bleibt noch abzuwarten. Erfreulich aber, daß ein Entwerfer mit einer solch überraschenden Serie die Teppich-Diskussion in Fluß bringt. Und ebenso erfreulich, daß eine Firma die Aufgeschlossenheit und den Mut besitzt, solche Experimente aufzugreifen und durch serienmäßige Herstellung den Wagemutigen diese neuen Teppiche in den Bereich des Erschwinglichen zu rücken.

W.R.